

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Simon Weiß (PIRATEN)

vom 13. Januar 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Januar 2014) und **Antwort**

Das Informationsfreiheitsgesetz in der Praxis – Bilanz 2013

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Anträge nach dem Informationsfreiheitsgesetz (IFG) wurden 2013 an öffentliche Stellen des Landes Berlin und andere unter das IFG fallende Einrichtungen gestellt? In wie vielen Fällen wurde dabei eine Auskunft erteilt, eine Teilauskunft erteilt oder der Antrag abgelehnt? Bitte um Einzelaufschlüsselung nach den angefragten Behörden bzw. anderen Stellen.

4. In wie vielen Fällen wurden Anträge vom Antragsteller zurückgezogen? Bitte um Einzelaufschlüsselung, inwieweit Gründe für das Zurückziehen angegeben wurden.

Zu 1. und 4.: Ich bitte, die Antworten zu diesen Fragen aus der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Soweit bei einzelnen öffentlichen Stellen in dem genannten Zeitraum keine Anträge gestellt wurden, sind sie nicht in der Übersicht aufgeführt. Darüber hinaus werden Anfragen auf Akteneinsicht oder Aktenauskunft nicht in jedem Fall dokumentiert und war die Ermittlung der Daten im Rahmen der Beantwortung der Kleinen Anfrage nicht durchgehend möglich. Die Antworten sind daher nicht erschöpfend und enthalten zum Teil Schätz- bzw. Näherungswerte.

Die Häufung von Anträgen in den Bezirken geht auf Auskünfte des Bau- und Wohnungsaufsichtsamtes und des Umwelt- und Naturschutzamtes zurück.

Öffentliche Stellen	Anfragen 2013 insgesamt	Auskunft	Teilauskunft	Ablehnung	Anfrage (a) zurückgezogen, (b) nicht weiter verfolgt oder (c) offen
Berliner Beauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit	9	3	2 (nach erteilter Teilauskunft und Bitte um Konkretisierung wurde 1 Antrag nicht weiter verfolgt)	2	(a) 2 (Grund angegeben: - Gebühren, - anderweitige Informationsgewinnung)
Senatsverwaltungen					
Senatskanzlei	3	1		2	
Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten	3	2		1 (Teilablehnung)	1 : Recht auf beschränkte Akteneinsicht wurde nicht wahrgenommen
Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen	4				(b) 3 (c) 1
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft	6 (15 Teilfragen)	4	1	1	
Senatsverwaltung für Finanzen	371	29	13	287	(a) 6 (b) 26 (c) 10
Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales	8	1	1	3	(b) 3
Senatsverwaltung für Inneres und Sport	9	2	1	3	(a) 2 (c) 1

Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz	9	4	1		(b) 1 (c) 3
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt	326	319	4	1	(b) 1; 1 wurde begründet zurückgestellt
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung	7	5		1	(b) 1
Bezirke					
Charlottenburg-Wilmersdorf	521	515	4		(c) 1 1: Keine Differenzierung
Friedrichshain-Kreuzberg	345	341	1	3	
Lichtenberg	1290	1260			(a) 3 (c) 27
Marzahn-Hellersdorf	285	285			
Mitte	605	603		1	(b) 1
Neukölln	1055	1054	1		(c) 1
Pankow	2726	2023	1	1	695 (Differenzierung leider nicht möglich) 6 (keine Angaben)
Reinickendorf	1779	1775		1	(b) 1 (c) 1 1 nicht aufklärbar
Spandau	1218	1216	1		(a) 1 (Grund angegeben: Gebühren)
Steglitz-Zehlendorf	2202	2055	144	1	(b) 1 (c) 1
Tempelhof-Schöneberg	49	41	3	1	(a) 3 (b) 1
Treptow-Köpenick	526	523	3		
Sonstige					
Medienanstalt Berlin-Brandenburg	2		1	1	
Rundfunk Berlin-Brandenburg	4			4	
Kassenärztliche Vereinigung	1	1			
Landesamt für Gesundheit und Soziales	3	2	1		
Polizeipräsident in Berlin	29	10	2	9	(b) 5 (c) 3
Berliner Feuerwehr	1			1	
Verwaltungsakademie Berlin	1	1			
Psychotherapeutenkammer	1			1	
Apothekenkammer Berlin	2	1			(b) 1
Industrie- und Handelskammer	1	1			
Vergabekammer	1			1	
Handwerkskammer	3		1		2 : Erledigung
Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit Berlin	12	6	2		(b) 1 (c) 3
Investitionsbank Berlin	4	1		2	(a) 1
Berliner Verkehrsbetriebe	4	2	1	1	
Berliner Wasserbetriebe	1	1			

Gründe für das Zurückziehen von Anträgen wurden überwiegend nicht angegeben. In einem Fall erfolgte eine Zurückstellung im Hinblick auf die Gebühren.

2. Wie verteilen sich die stattgegebenen Anträge auf Auskunft bzw. Einsicht nach dem IFG auf die in der Verwaltungsgebührenordnung definierten Kategorien?

Zu 2.: Ich bitte, die Antworten zu dieser Frage aus der folgenden Übersicht zu entnehmen. Die Übersicht enthält die Fälle, die erfasst worden sind. Eine Ermittlung der Zuordnung zu den einzelnen in der Tarifstelle 1004 des Gebührenverzeichnisses der Verwaltungsgebührenordnung genannten Kategorien war im Rahmen der Beantwortung der Kleinen Anfrage nicht durchgehend möglich.

Kategorie nach Tarifstelle 1004 des Gebühren-verzeichnisses der Verwaltungsgebührenordnung	Anzahl insgesamt
Mündliche Auskunft	888
Einfache schriftliche Auskunft	5363
Umfangreiche schriftliche Auskunft	306
Schriftliche Auskunft, die einen außergewöhnlich hohen Verwaltungsaufwand verursacht	66
Einfache Akteneinsicht	3614
Akteneinsicht, die umfangreichen Verwaltungsaufwand verursacht, weil z.B. geheimhaltungsbedürftige Aktenteile unkenntlich zu machen oder abzutrennen sind	230
Akteneinsicht, die außergewöhnlich umfangreichen Verwaltungsaufwand verursacht, weil z.B. eine Vielzahl geheimhaltungsbedürftiger Aktenteile unkenntlich zu machen oder abzutrennen sind	4
Anfertigung von Fotokopien bis zum Format DIN A 3, schwarzweiß, im Zusammenhang mit Akteneinsicht oder Aktenauskunft, je Fotokopie	1746 (3 Bezirksämtern waren hier keine Angaben möglich, u.a. wegen externer Beauftragung der Anfertigung der Fotokopien.)

Zur Position „Anfertigung von Fotokopien“ waren zum Teil keine Angaben möglich, da dies u.a. extern beauftragt wird.

3. In wie vielen Fällen fanden Widerspruchsverfahren gegen Entscheidungen zu diesen Anträgen statt und inwieweit waren diese erfolgreich?

Zu 3.: Ich bitte, die Antworten zu dieser Frage aus der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Widersprüche		Verfahrensausgang	
Insgesamt:	64	Abhilfe	20
		Teilstattgabe	7
		Zurückweisung	12
		Rücknahme	3
		Offen	22

5. In wie vielen Fällen wurde der Beauftragte für Informationsfreiheit von Menschen angerufen, die ihre Rechte nach dem IFG aufgrund einer nicht oder unzureichend erteilten Auskunft bzw. Einsicht verletzt sahen?

6. In wie vielen der von Frage 5 erfassten Fälle wurde der Beauftragte tätig, indem er eine Empfehlung zu einer anderen Handhabung des IFG aussprach? Inwieweit wurde dies umgesetzt?

Zu 5. und 6.: Der Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit (BlnBDI) wurde in 40 dokumentierten Fällen und zusätzlich in geschätzten (nicht dokumentierten) 90 Fällen angerufen. In 26 der 40 dokumentierten Fälle wurde eine Empfehlung zu einer Handhabung des IFG ausgesprochen; in 21 Fällen wurde die Empfehlung umgesetzt.

7. In wie vielen Fällen wurde ein Antrag nach dem IFG abgelehnt bzw. nur eine Teilauskunft erteilt auf Grundlage von (einzeln aufgeschlüsselt)

- § 6 IFG (Schutz personenbezogener Daten)
- § 7 bzw. § 7a IFG (Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen)
- § 9 IFG (Schutz besonderer öffentlicher Belange, der Rechtsdurchsetzung und der Strafverfolgung)
- § 10 IFG (Schutz des behördlichen Entscheidungsprozesses)
- § 11 IFG (Gefährdung des Gemeinwohls)
- § 2 IFG, insoweit die angefragte Stelle nicht im Anwendungsbereich des IFG liegt?

Zu 7.: Ich bitte, die Antworten zu dieser Frage aus der folgenden Übersicht zu entnehmen. Je nach Sachverhalt waren für die Teilauskünfte über einzelne Vorgänge Mehrfachnennungen erforderlich.

Rechtsgrundlage für die (Teil-) Ablehnung nach IFG	Fallzahlen Ablehnungen	Fallzahlen Teilauskünfte
§ 6	10	9
§ 7 bzw. 7a	8	7
§ 9	4	2
§ 10	5	4
§ 11	1	1
§ 2	205	
§ 6 und § 10	1 (Teil-)	1 (Teil-)
Sonstige	96	3

8. Aufgrund welcher Datensätze bzw. Unterlagen wurden oben stehende Fragen beantwortet und inwieweit wäre es möglich, diese (ggf. in aufbereiteter Form) auf dem Berliner Open-Data-Portal einzustellen und fortlaufend zu aktualisieren?

Zu 8.: Die mit dieser Anfrage erbetenen Angaben sind ausschließlich für die Beantwortung dieser Anfrage erhoben worden. Eine Einstellung dieser Daten in das Open-Data-Portal des Landes Berlin wird derzeit nicht erwogen.

Berlin, den 10. Februar 2014

In Vertretung

Bernd Krömer
Senatsverwaltung für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Mrz. 2014)